

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Gronau (Westf.) der Stadt Gronau (Wahlperiode 2020/2025) am Dienstag, dem 03.01.2023, 17:00 Uhr, Wirtschaftszentrum Gronau, Wirtschaftszentrum Gronau, Ratssaal, 1. OG

Anwesenheitsverzeichnis

Öffentlicher Teil

Vorsitzende/r: Mathias Frings

Seniorenbeirat

Name	Funktion	Abweichende Zeiten	Bemerkungen
Frings, Mathias	Vorsitzende/r		
Bösing, Martha	stellvertretende Vorsitzende		
Ellerkamp, Hedwig	Mitglied		
Engbrink, Gerhard	Mitglied		
Haupt, Manfred	Mitglied		
Haupt, Margot	Mitglied		
Kolk, Jutta	Mitglied		
Krol, Helmut	Mitglied		
Mönninghoff, Christian	Mitglied		
Prangenberg, Wilfried	Mitglied		
Schröter, Herbert	Mitglied		
Sleutel, Hans-Jürgen	Mitglied		
Wans, Thomas-Michael	Mitglied		

Verwaltung

Name	Funktion	Abweichende Zeiten	Bemerkungen
von Trümbach, Katrin	Schriftführerin		

Der Ausschussvorsitzende Frings eröffnet um 17:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Gronau (Westf.), zu der unter Mitteilung der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen wurde.

Inhalt der Tagesordnung:

- I. Öffentlicher Teil
 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Niederschrift vom 04.10.2022
 3. Berichte aus den Sitzungen der städtischen Gremien
 4. Abgeschlossene und laufende Projekte im 4. Quartal 2022
 5. Anstehende und zukünftige Projekte
 6. Verschiedenes

Erledigung der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Frings eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Niederschrift vom 04.10.2022

Die Niederschrift vom 04.10.2022 wird einstimmig genehmigt.

3. Berichte aus den Sitzungen der städtischen Gremien

Hedwig Ellerkamp berichtet aus dem Arbeitskreis Mobilitätskonzept und hebt die wesentlichen Gesprächspunkte hervor:

- Tempolimit 30 zum Schutz der Radfahrer.
- Sogenannte Schülertaxis stellen ein erhebliches Problem dar. Dies birgt ebenfalls Gefahren für die Schüler. Es soll eine Koordinierungsstelle geschaffen werden.
- Breitere Radwege für Dreiräder, Empfehlung: 2,50 m Breite sowie Trennung zum Fußgängerbereich.
- Ein Konzept für den Ausbau/ Neubau der Radwege (Ochtruper Straße bis zum Grenzübergang Glanerbrug) war bereits vor 2 Jahren durch eine Dortmunder Firma erarbeitet und vorgestellt worden. Eine Kostenkalkulation lag ebenfalls vor. Obwohl dies auch positiven Einfluss auf grenzüberschreitende Projekte und auch auf die Anbindung in die Niederlande hätte (ÖPNV), wurde Konzept bislang nicht realisiert.
- Das Thema „Ortsumgehung Epe“ (Wilhelmstraße) wurde vertagt.
- Es wurde im AK angeregt, die Regelung für Radfahrer an den Kreisverkehren zu vereinheitlichen. Zu einer Einigung ist man bisher nicht gelangt.
- Schaffung von weiteren geeigneten Abstellmöglichkeiten für Fahrräder (Bügelschlösser).
- Parksystem mit Parkgebühr im Bereich der Innenstadt.
- Kontrollen im Bereich Neustraße sollten erfolgen. Radfahrer nutzen diesen Bereich häufig deutlich zu schnell und gefährden dadurch Fußgänger.
- Bereits nun positiver Effekt durch die Anwesenheit der Polizei in der Innenstadt: weniger falsch abgestellte Fahrzeuge.
- Anbringung von Sperrpfosten sollte erfolgen, damit weniger Fahrzeuge die Neustraße befahren. Ebenfalls wird überlegt, inwiefern der Radverkehr umgeleitet werden kann.
- Derzeit kommt es zu einer erschwerten Buchung des GMobils, da es häufig nicht verfügbar ist (Nutzung durch Schüler). In der vergangenen Sitzung des Arbeitskreises hat Frau Ellerkamp Herrn Bakenecker-Serné auf dieses Problem aufmerksam gemacht.
- Margot Haupt berichtet über die Sperrpfosten in Höhe der Volksbank. Diese sind komplett grau und verfügen bislang nicht über Reflektoren, sie sind daher schlecht sichtbar. Dies stellt ein Gefahropotenzial dar und sollte geändert werden.

Arbeitskreis Klimaschutz:

- Ibbenbüren hat ein interessantes Pilotprojekt umgesetzt, in dem Laub in Energie umgewandelt wird.
- Hinweis auf eine Informationsveranstaltung „Kavernenfelder“ am 20.01.2022, 18 Uhr im WZG (s. auch www.monitoring-epe.de)

Herr Frings bedankt sich für die Ausführungen und hebt hervor, dass einige der Punkte auch in den vergangenen Sitzungen des Seniorenbeirates behandelt wurden. Eine Umsetzung ist leider in vielen Bereichen nicht erfolgt.

Martha Bösing schlägt vor, aus der Vielfalt der genannten Themen Schwerpunkte für das kommende Jahr zu erarbeiten. Eine Möglichkeit um das Problem „Radverkehr im Fußgängerbereich“ zu lösen wäre der Antrag „Fahrrad- Fahrverbot in der Neustraße“. Für die Durchsetzung dieses Projektes könnte sich der Seniorenbeirat in den entsprechenden Ausschüssen positionieren. Herr Frings befürwortet dies. Er fasst zusammen, dass gerade im Bereich „Straßenverkehr“ viele Punkte angesprochen werden sollten. Dies sollte zunächst im Rahmen des internen Arbeitskreises erfolgen.

Im Vorfeld aller geplanter Projekte sei es ratsam, sich mit den politischen Gremien zu verständigen und zu erfragen, welches Gremium das entsprechende Projekt ebenfalls unterstützen würde. Dies kann die Umsetzung der Vorschläge in allen Bereichen erleichtern.

4. Abgeschlossene und laufende Projekte im 4. Quartal 2022

Treffen mit dem Integrationsrat

Margot Haupt berichtet über das Treffen mit einigen Mitgliedern des Integrationsrates.

Seitens des Seniorenbeirates haben teilgenommen:

Herr Frings, Frau Bösing, Frau Haupt und Frau von Trümbach,

Teilnehmer:innen seitens des Integrationsrates: Herr Sezer, Frau Cagir und Herr Muro.

Im Gespräch ergaben sich folgende gemeinsame Themen:

- Seniorenbeiratswahlen:

Zur Vorbereitung der kommenden Seniorenbeiratswahlen in 2024 sollten Stimmzettel und Werbung mehrsprachig erfolgen. Gleichzeitig sollen Informationsveranstaltungen für Zugewanderte geplant werden, damit auch dort Interesse an der Wahl und an einer Kandidatur geweckt werden.

- Areal für Bestattungen:

Die muslimische Gemeinde bemüht sich aktuell um Bestattungsmöglichkeiten nach den entsprechenden religiösen Vorgaben. Hier wartet man seit längerer Zeit auf eine Entscheidung der Kirchengemeinde. In der Praxis dürfte es für die Stadt bzw. für den Seniorenbeirat problematisch sein, unterstützend einzuwirken. Herr Frings weist in diesem Zusammenhang auf das Ewigkeitsmerkmal hin, was eine Umwidmung der Nutzung in Zukunft verhindern würde.

- Besuchsdienst – Einsamkeit entgegenwirken:

Das Thema Einsamkeit im Alter ist unabhängig von Staatsangehörigkeit oder Migrationshintergrund zu betrachten.

Eine Zusammenarbeit in Einzelthemen wird begrüßt, Arbeitstreffen sollen 2x im Jahr stattfinden. Die nächste Sitzung ist für Ende Mai/ Anfang Juni 2023 geplant.

Projekt Rikscha-Rad „Fun2Go“

Herr Frings berichtet über die Finanzierung des Rades. Kurzzeitig war ein Betrag in Höhe von 431 € nicht gedeckt, da es sich bei der Finanzierungszusage der Sparkassenstiftung um einen Beschluss handelt, der leider nicht geändert werden konnte. Freundlicherweise hat sich die Bürgerstiftung bereit erklärt, die Finanzierung des Differenzbetrages zu übernehmen.

Seitens der Stadt können weder personelle noch finanzielle Mittel für die Verwaltung und für den (Verleih-) Betrieb des Rikscha-Rades zur Verfügung gestellt werden. Daher ist der Seniorenbeirat für die dazugehörigen Ausgaben und für die Verwaltung des Rades verantwortlich. Nach Rücksprache mit der Stadtverwaltung, Herrn Bürgermeister Doetkotte, Herrn Mack sowie Frau Daniel, wurde inzwischen eine Versicherung bei der Provinzial abgeschlossen. Versicherungsnehmer ist der Seniorenbeirat. Es handelt sich um eine sogenannte Maschinenversicherung (jährlicher Beitrag: ca. 499 €), welche bei Diebstahl, Beschädigung oder Vandalismus eintritt und schließt lt. Rücksprache zwischen Herrn Frings und der Provinzialversicherung alle Schäden ein, die dem Rad zugefügt werden. Auf Nachfrage von Frau Ellerkamp wird konkretisiert, dass Schäden, die mit dem Rad einem anderen zugefügt werden, von dem Fahrer/ der FahrerIn des entliehenen Rades selbst zu tragen sind. Sofern vorhanden, kann der Fahrer/ die FahrerIn eventuell die eigene Familienhaftpflichtversicherung in Anspruch nehmen.

Herr Wans fragt, ob der Nutzer des Rades einen Nachweis über eine bestehende Haftpflichtversicherung vorzulegen hat. Herr Frings gibt in diesem Zusammenhang bekannt, dass er einen Leihvertrag entworfen hat, welcher mit dem Leiter des Fachdienstes Rechtsangelegenheiten, Herrn Sanders, abgestimmt wurde. In dem Leihvertrag ist deutlich vermerkt, dass seitens des Seniorenbeirates keine Haftpflichtversicherung für das Rad besteht. Somit ist der Fahrer/ die FahrerIn selbst verantwortlich für alle Schäden, die er/ sie mit dem Rad verursacht. Im Leihvertrag ist der Haftungsausschluss des Seniorenbeirates aufgenommen.

Der Versicherungsbetrag wird aus dem Etat des Seniorenbeirates gezahlt.

Das Rad soll gebührenfrei verliehen werden, jedoch mit dem Hinweis auf die Möglichkeit einer freiwilligen Spende des Nutzers. Diese Spendenbeträge könnten zunächst gesammelt werden und dem städtischen Haushalt zufließen, wenn Ausgaben für Reparatur o.ä. getätigt werden müssen.

Ein Flyer, welcher über die Leihmöglichkeiten informiert, wurde inzwischen erstellt. Herr Frings fragt nach der Finanzierung des Drucks und nach der gewünschten Auflage. Es wird beschlossen, zunächst 1.000 Exemplare drucken zu lassen, die Zahlung erfolgt aus den Mitteln des Seniorenbeirates.

Boulebahn in Epe

Herr Frings legt den aktuellen Bewilligungsbescheid der Sparkassenstiftung vor. Diese übernimmt einen Betrag in Höhe von 7.100 €. Der Differenzbetrag zum Kostenvoranschlag beträgt somit nur 50 €. Sollte man sich nicht mit dem Lieferanten einigen können, kann der Restbetrag aus den Mitteln des Seniorenbeirates gezahlt werden. Herr Frings wird den Bewilligungsbescheid und die notwendigen Unterlagen Margot Haupt zuschicken. Sie wird Kontakt mit der Sparkassenstiftung aufnehmen und die Beschilderung (u.a. Logo der Sparkassenstiftung) in Auftrag geben. Das Logo, welches für den Seniorenbeirat genutzt werden darf, wird Katrin von Trümbach nach Rücksprache mit dem Büro des Bürgermeisters an Margot Haupt schicken.

Gespräch mit der WN Redaktion

Herr Frings berichtet über das mehrstündige Gespräch mit Herrn Oppermann. Der Seniorenbeirat hatte die Möglichkeit, sich und seine Aufgaben vorzustellen. Der ausführliche Artikel erschien bereits in einer Ausgabe der Westfälischen Nachrichten.

Termin mit dem Seniorenbeirat Lingen

Herr Frings berichtet über ein Gespräch, das am 19.10.2022 mit einigen Mitgliedern des Seniorenbeirates der Stadt Lingen stattgefunden hat. Es sollte bei dem Termin geklärt werden, inwiefern eine Zusammenarbeit möglich ist. Es hat sich gezeigt, dass der Seniorenbeirat Lingen anders organisiert ist als der Seniorenbeirat Gronau. Er verfügt über 80 Mitglieder und ein eigenes Büro in der Innenstadt. Die Vorstellung war beeindruckend. Es ist zu prüfen, ob eine

Zusammenarbeit allein schon wegen der räumlichen Distanz zielführend ist. Herr Frings wird ein weiteres Gespräch anfragen.

Seniorenkalender

Auf Anfrage von Herrn Frings erklärt Katrin von Trümbach, dass der Seniorenkalender für das 1. Halbjahr 2023 nun gedruckt wird. Es wurde redaktionell überarbeitet und präsentiert sich in neuem Design. Dennoch ist der Wiedererkennungswert als „Seniorenkalender“ erhalten geblieben. Dem Seniorenbeirat wurde eine gesamte Seite gewidmet, zuzüglich der Veranstaltung „Tanz in der Turbine“.

Tanz in der Turbine

Manfred Haupt berichtet über die zuletzt besonders gut besuchten Veranstaltungen. Wegen der positiven Rückmeldungen wird der Tanz in der Turbine auch im Jahr 2023 stattfinden.

Folgende Termine wurden bereits mit dem rock´n´popmuseum abgestimmt:

Mittwoch 08.02.2023; 12.04.2023, 14.06.2023, 13.09.2023 sowie 18.11.2023

DJ Jochen wird zur Verfügung stehen, das rock´n´popmuseum entwickelt einen Flyer mit den aktuellen Terminen. Manfred Haupt bittet darum, für die Termine auch im eigenen Bekanntenkreis Werbung zu machen und hofft auf rege Teilnahme.

Senioren-Wunschbaumaktion

Martha Bösing zieht ein positives Fazit aus der Wunschbaumaktion, welche in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung realisiert werden konnte. Es wurden insgesamt 190 Geschenke verteilt. Als große Hürde sieht Martha Bösing, an die Bedürftigen heran zu kommen. Herr Wans (VdK) sowie Mitarbeiterinnen der Kleiderkammer konnten hier unterstützend mitwirken, so dass alle Geschenke an die überaus dankbaren Senior:innen übergeben werden konnten.

Herr Wans bedankt sich ebenfalls für die positiv verlaufene Aktion.

Mathias Frings berichtet, dass sich der Seniorenbeirat erneut an den Essensausfahrten (Weihnachten) beteiligt hat. Er hebt hervor, wie groß die Freude bei den Menschen war.

Christian Mönninghoff erklärt in diesem Zusammenhang, dass insgesamt 220 Essen ausgeliefert wurden. Die Nennung von Bedürftigen erfolgt über Eintragung in Listen bei der „Tafel“ sowie bei „Menschen in Not“. Lt. Information des Herrn Prangenberg haben 52 Personen an der Offenen Weihnacht teilgenommen.

Martha Bösing fragt, wie die neue Aktion „Hoffnungsschimmer“ von „Menschen in Not e.V.“ frequentiert wird. Sobald die Aktion angelaufen ist, wird Herr Mönninghoff auch hierzu berichten.

Betriebsbesichtigung Firma Altex

Herr Krol hatte sich in der Vergangenheit mit Herrn Stienemann in Verbindung gesetzt, um zu einer Betriebsführung bei der Firma Altex einladen zu können. Ein gemeinsamer Termin war bislang nicht zustande gekommen. Ein neuer Termin wird nun mit Herrn Stienemann abgesprochen und den Mitgliedern des Seniorenbeirates vorgeschlagen.

5. Anstehende und zukünftige Projekte

Wohnraumberatung

Martha Bösing plant das Projekt „Wohnraumberatung“. Katrin von Trümbach hat in der Zwischenzeit Kontakt zu einer Referentin, Susanne Tyll aufgenommen. Es ist noch zu klären, in

welchem Rahmen diese Veranstaltung durchgeführt werden soll. Frau Tyll schlug bei der Kontaktaufnahme vor, zunächst in kleinerem Rahmen zu beginnen z.B. mit einem Vortrag eines regionalen Referenten. Hierbei könne man auch das grundsätzliche Interesse „abklopfen“. Eine kleine Verpflegung sollte vorgehalten werden. Sofern sie selbst hinzukommen soll, wozu sie gerne bereit ist, wäre mehr Vorlaufzeit notwendig, da auch sie terminlich eingebunden ist. Falls weitere Akteure ins Boot geholt werden sollen, um ihr know-how zu präsentieren, wäre auch diese Vorlaufzeit zu berücksichtigen.

Internetseite

Herr Haupt und Herr Frings sprechen das Thema Aktualisierung der Internetseite „Seniorenbeirat“ an. Eine Aktualisierung soll nun dringend erfolgen, Herr Frings wird sich des Themas annehmen.

Runder Tisch Besuchsdienst

Martha Bösing äußert sich zum o.g. Projekt. Frau Uelsmann (Caritas) hatte zu einem Runden Tisch eingeladen, da sich in der Vergangenheit immer mehr Menschen mit Bedarf an Besuchsdienst bei ihr und bei der Freiwilligenzentrale gemeldet hatten. An dem Runden Tisch haben u.a. Frau Haupt, Frau Bösing und Frau von Trümbach teilgenommen. Frau Leusink (Freiwilligenagentur) hatte berichtet, dass sie nicht in der Lage sei, die Vielzahl der Anfragen alleine zu koordinieren bzw. zu bewältigen.

Als Problemlösung ist es angedacht, diesen Besuchsdienst bei dem DRK Generationenbüro anzugliedern. Die Mitarbeiterinnen des DRK Generationenbüros wären bereit, diese Aufgabe in ihren Arbeitsbereich zu integrieren. Dies könnte unter Umständen auch zur Sicherung der Zukunft des Generationenbüros beitragen. Sollte das Projekt Generationenbüro dennoch auslaufen und die Übernahme dieser zusätzlichen Aufgabe nicht dazu führen, dass das Budget auch zukünftig genehmigt wird, könnte die Schaffung einer geringfügigen Beschäftigung notwendig werden.

In diesem Fall könnte der Seniorenbeirat das Projekt als politischer Anstoßgeber unterstützen, indem er diesen Antrag auf Schaffung einer geringfügigen Beschäftigung stellt. Im Vorfeld sollte geklärt werden, ob es ein politisches Gremium gibt, welches ebenfalls hinter diesem Projekt steht. Margot Haupt erinnert an eine Information im Rahmen eines Aktionstages des Kreises Borken. Dort wurde berichtet, dass die Stadtverwaltung in einer ähnlichen Konstellation (Beendigung des Projektes Generationenbüro) tätig wurde und die Finanzierung einer geringfügigen Beschäftigung übernommen hat.

Zukünftige Arbeit des Seniorenbeirates / Rückhalt bei politischen Gremien

Abschließend wird von Herrn Frings die Idee geäußert, Parteien auf ihre Arbeit zugunsten seniorenrelevanter Themen anzusprechen. U.a. Herr Sleutel pflichtet dieser Idee bei. So könnte im Vorfeld geklärt werden, wer die Anliegen des Seniorenbeirates in einzelnen Punkten politisch unterstützt. Ein Thema könne hier der vorgenannte Besuchsdienst sein.

Herr Frings wird das Thema gegenüber dem Büro des Bürgermeisters ansprechen und erfragen, wie eine solche Kontaktaufnahme möglichst unbürokratisch erfolgen kann.

Sensibilisierung „Helme für Radfahrer können Leben retten“

Martha Bösing spricht die Unfallstatistik mit einer hohen Zahl der Todesopfer im Radverkehr an, insbesondere im Bereich der Pedelec-Nutzer:innen. Es ist wichtig, dieses Thema durch Aufklärungsarbeit wieder im Bewusstsein der Fahrer:innen zu verankern. Herr Frings sieht dieses Thema ebenfalls als sehr wichtig an. Eine Helmpflicht wird natürlich seitens eines Beirates nicht durchgesetzt werden können, jedoch sollten die Fahrer:innen sensibilisiert

werden. Frau Ellerkamp und Frau Bösing berichten, dass es hierzu verschiedene drastische Präsentationen gibt. Man könne eine solche Präsentation zum Beispiel im Rahmen des Stadtfestes durchführen um mit den Pedelec-fahrer:innen in ein Gespräch zu kommen. Auch Herr Engbrink meint, dass die Bevölkerung auf die vorgenannte Unfallstatistik hingewiesen werden sollte. Dieses Thema ist zwar auch für jüngere Menschen interessant, jedoch besonders unter Berücksichtigung der älteren Generation, so Herr Prangenberg. Eine Aktion könnte auch in Kooperation mit der Polizei oder mit dem ADFC geplant werden. Weitere Möglichkeiten sollten lt. Herrn Frings im Arbeitskreis Verkehr besprochen werden, eventuell könnte der Fahrradbeauftragte der Stadt Gronau zu einem Termin eingeladen werden.

6. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Ende des öffentlichen Teiles: 18:40 Uhr

gez. Frings
Vorsitzende/r

gez. von Trümbach
Schriftführerin

Sichtvermerke:

gez. Distelkamp
FDL Soziales